
Am 19. Juni 2021 ist der Tag der Verkehrssicherheit.

Fahren ohne Fahrerlaubnis nimmt dramatisch zu

Teaser: MOVING warnt seit 2019 vor dem Problem. Das Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis stellt ein großes Risiko für die Verkehrssicherheit auf deutschen Straßen dar und das in allen Altersklassen. Die MOVING International Road Safety Association e.V. warnt zum diesjährigen Tag der Verkehrssicherheit am 19. Juni: „Das Phänomen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis hat dramatisch zugenommen. Wir möchten darüber aufklären, wie viele Menschen durch das Fahren ohne Fahrerlaubnis das Leben anderer Menschen und ihr eigenes aufs Spiel setzen. Und das nicht nur in Deutschland. Denn das Fahren ohne Fahrerlaubnis ist ein grundsätzliches Problem.“

Berlin, 17. Juni 2021. Die Zahl der Verstöße gegen die Erteilung von Fahrverboten liegt erschreckend hoch. Von den rund 457.000 angeordneten Fahrverboten wurden 138.000 Kraftfahrer_innen dennoch hinterm Steuer eines Kraftfahrzeuges erwischt. Das entspricht einem Anteil von 30 Prozent. Gegenüber den Vorjahren ist es bei dieser Art von Verstößen sogar noch zu einem Anstieg gekommen. 2017 und 2018 lag die Zahl der Verstöße gegen die auferlegten Fahrverbote bei 28 bis 29 Prozent.

Hinzu kommt, dass die Anzahl der Unfälle von Personen ohne gültige Fahrerlaubnis von 2017 zu 2019 um 18 Prozent angestiegen ist. Die meisten dieser Unfälle hatten die Kraftfahrer_innen in der Altersgruppe von 35 bis 45 Jahren zu verantworten. Insgesamt lässt sich aber ein erhöhtes Wachstum des Problems eher an den Rändern der Statistik nach Altersgruppen erkennen.

Die Auswertung zeigt, besonders die unter 18-Jährigen und die Fahrer_innen über 55 Jahren machen sich statistisch gesehen immer häufiger des Fahrens ohne Fahrerlaubnis schuldig. Die Anzahl der gestellten 17-jährigen Fahrer_innen ohne Fahrerlaubnis ist von 2017 zu 2019 um 72 Prozent gewachsen.

Jörg-Michael Satz, Präsident von MOVING: „Das Fahren ohne Fahrerlaubnis ist ein nicht zu missachtendes Risiko für die allgemeine Verkehrssicherheit. Im Sinne der Zielstellung der Bundesregierung die Vision Zero umzusetzen, muss auch über das Fahren ohne Fahrerlaubnis gesprochen werden. Im Rahmen des Tages der Verkehrssicherheit fordert MOVING, dass das Thema auf die Agenda eines nationalen Dialogs zur Suche nach geeigneten Gegenmaßnahmen gesetzt wird.“

Wie die Statistik belegt, werden die meisten Fahrer_innen ohne Fahrerlaubnis in den bevölkerungsreichsten Bundesländern: Bayern (28.000), Nordrhein-Westfalen (27.000) und Baden-Württemberg (25.000) gestellt. In Hamburg mit einer Zuwachsrate von 26 Prozent und Bremen mit 62 Prozent mehr Fahrer_innen ohne Fahrerlaubnis gegenüber 2017, erreicht das Problem im Jahr 2019 die größte Ausdehnung.

Daraus folgt, dass die Zahl der von Fahrer_innen ohne Fahrerlaubnis verursachten Unfälle, die Schwerverletzte zur Folge haben, von 2017 zu 2019 um 16 Prozent angestiegen ist. Auch die Anzahl von durch Fahrer_innen ohne Fahrerlaubnis getöteten Personen, ist im selben Zeitraum um 10 Prozent gewachsen. Das Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis war 2019 nachweislich für 3,4 Prozent der Unfälle mit Getöteten verantwortlich.

Pressekontakt: Alexander Krey, +49 30 25 74 16 70, presse@moving-roadsafety.com

MOVING ist eine Interessenvereinigung europäischer Verkehrsverlage und Unternehmungen, die im Bereich der Fahrerlaubnisausbildung tätig sind. MOVING möchte durch weitergehende Professionalisierung der Fahrerlaubnis-Ausbildung in allen Fahrerlaubnisklassen-Klassen sowie Förderung von Verkehrserziehung in Kita und Schule einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten. Mehr unter: <https://www.moving-roadsafety.com>

Jahr	Fahrverbote in Deutschland insgesamt	Fahren trotz eines Fahrverbots	Anteil in %
2017	455.558	131.359	28,8%
2018	464.179	130.627	28,1%
2019	457.251	138.360	30,3%

ABB 1. Kraftfahrtbundesamt 2021, Flensburg - und eigene Berechnung

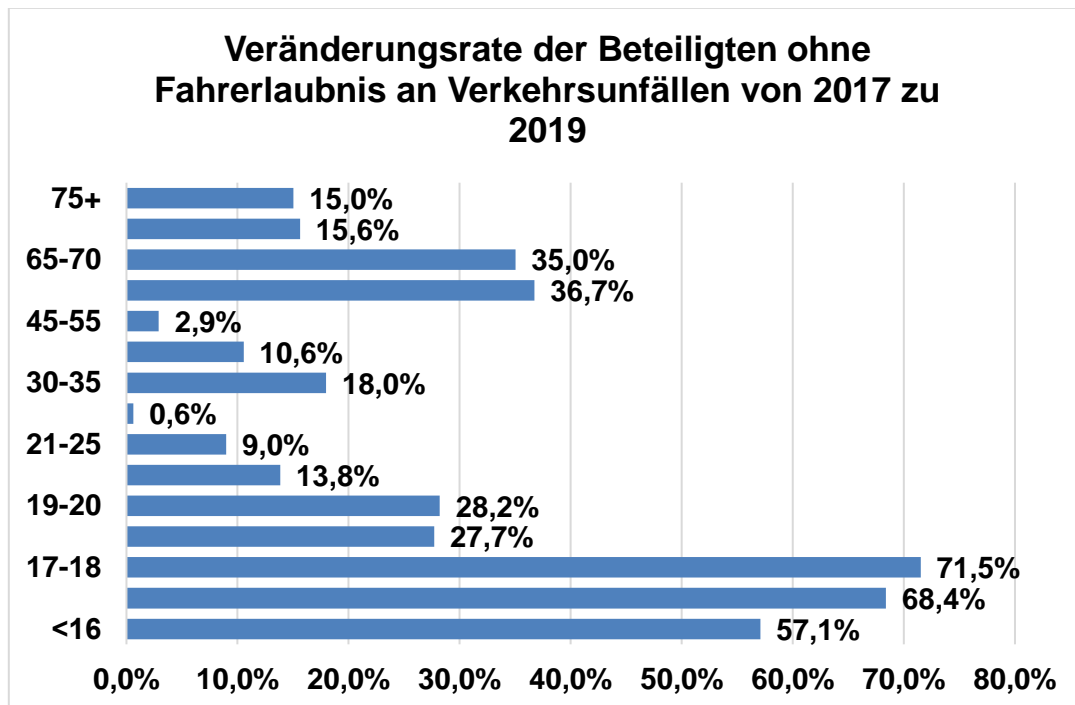


ABB 2. Statistisches Bundesamt 2021, Unfallstatistik 2019 – und eigene Berechnung

Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis nach Bundesland				
Land	2017	2018	2019	Veränderung 2017 zu 2019
Baden-Württemberg	20.553	20.304	25.095	22,1%
Bayern	25.162	24.510	28.037	11,4%
Berlin	3.851	3.859	3.982	3,4%
Brandenburg	3.070	3.569	3.620	17,9%
Bremen	792	934	1.279	61,5%
Hamburg	1.687	1.619	2.118	25,5%
Hessen	7.509	7.693	7.629	1,6%
Mecklenburg-Vorpommern	2.762	2.211	2.145	-22,3%
Niedersachsen	14.698	14.015	12.439	-15,4%
Nordrhein-Westfalen	25.003	25.409	27.451	9,8%
Rheinland-Pfalz	7.349	8.264	7.701	4,8%
Saarland	1.770	1.489	1.807	2,1%
Sachsen	6.556	7.483	5.911	-9,8%
Sachsen-Anhalt	4.078	3.100	3.181	-22,0%
Schleswig-Holstein	3.056	2.950	2.919	-4,5%
Thüringen	3.463	3.218	3.046	-12,0%
Insgesamt	131.359	130.627	138.360	5,3%

ABB 3. Kraftfahrtbundesamt 2021, Flensburg – und eigene Berechnung

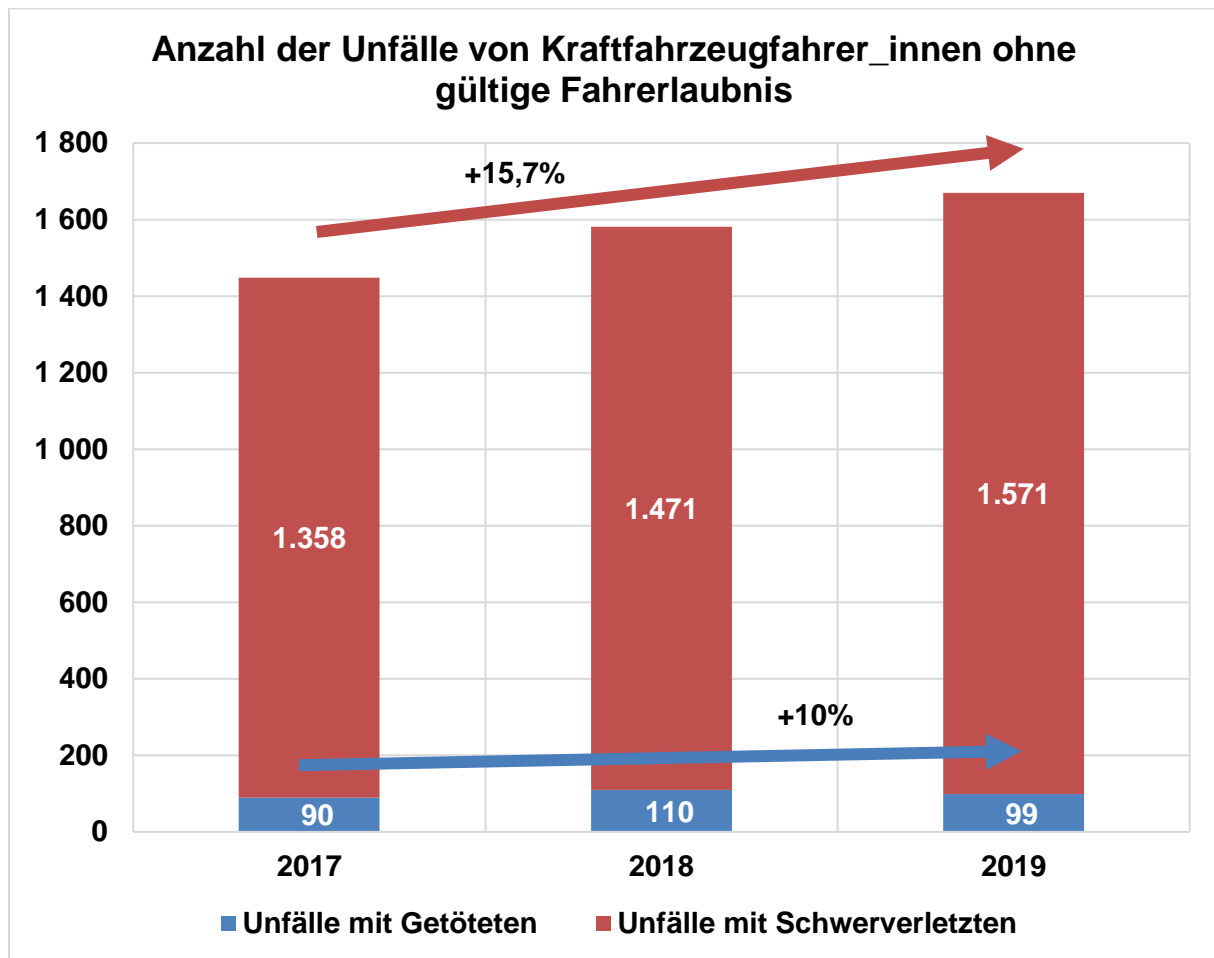


ABB 4. Statistisches Bundesamt 2021, Unfallstatistik 2019 – und eigene Berechnung